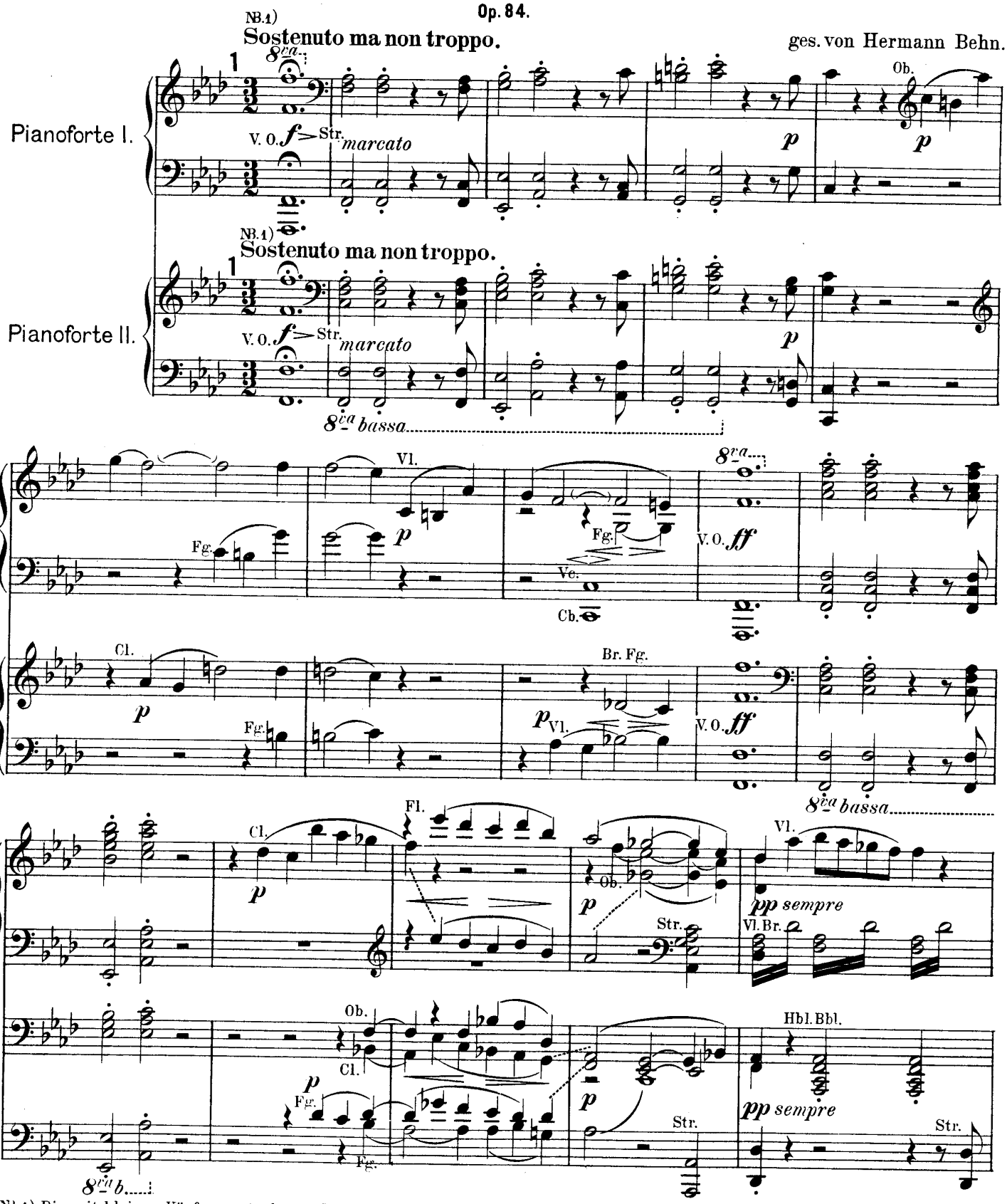
Ouverture zu Goethe's „EGMONT“

von

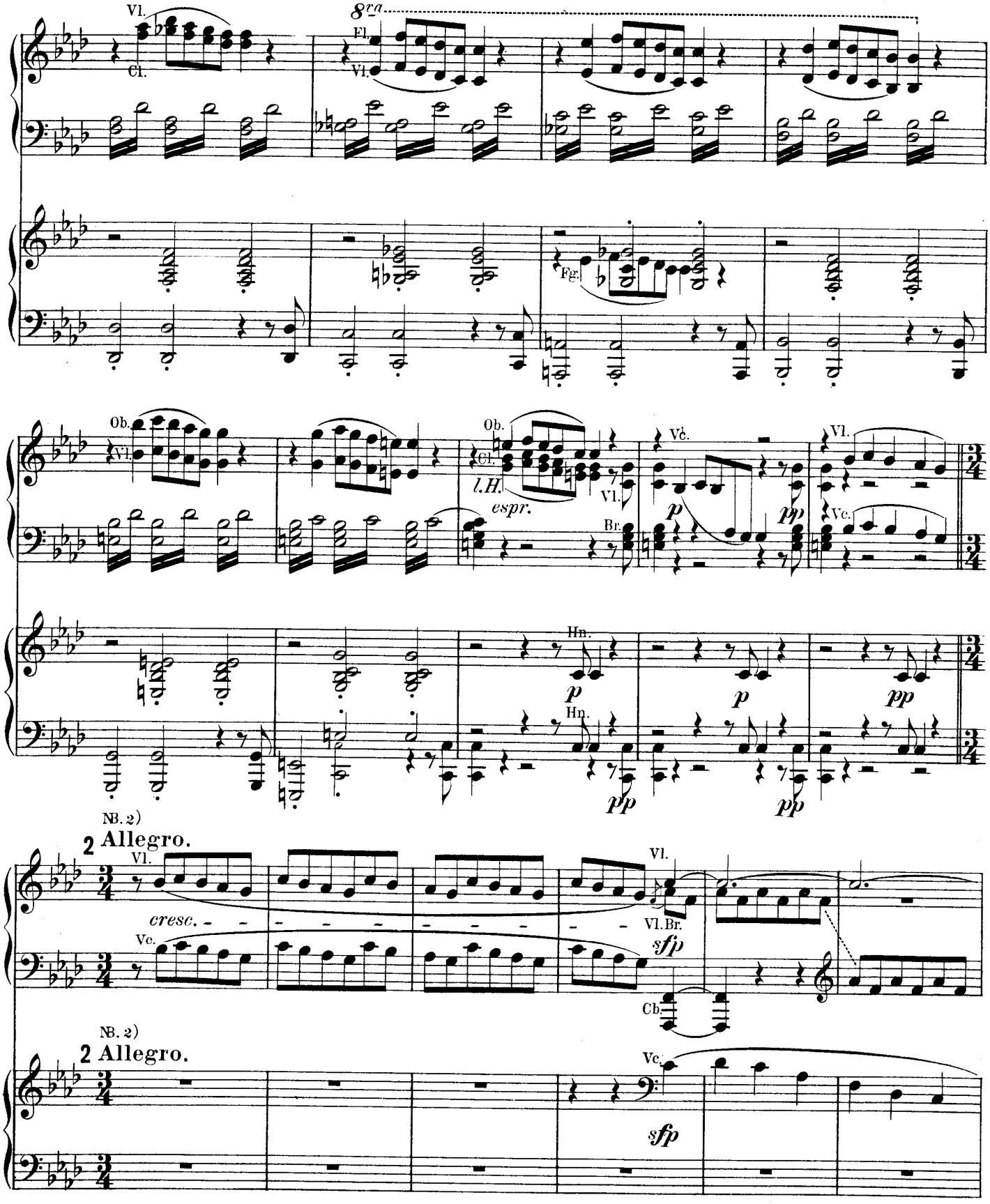
L. van Beethoven.

Op. 84.

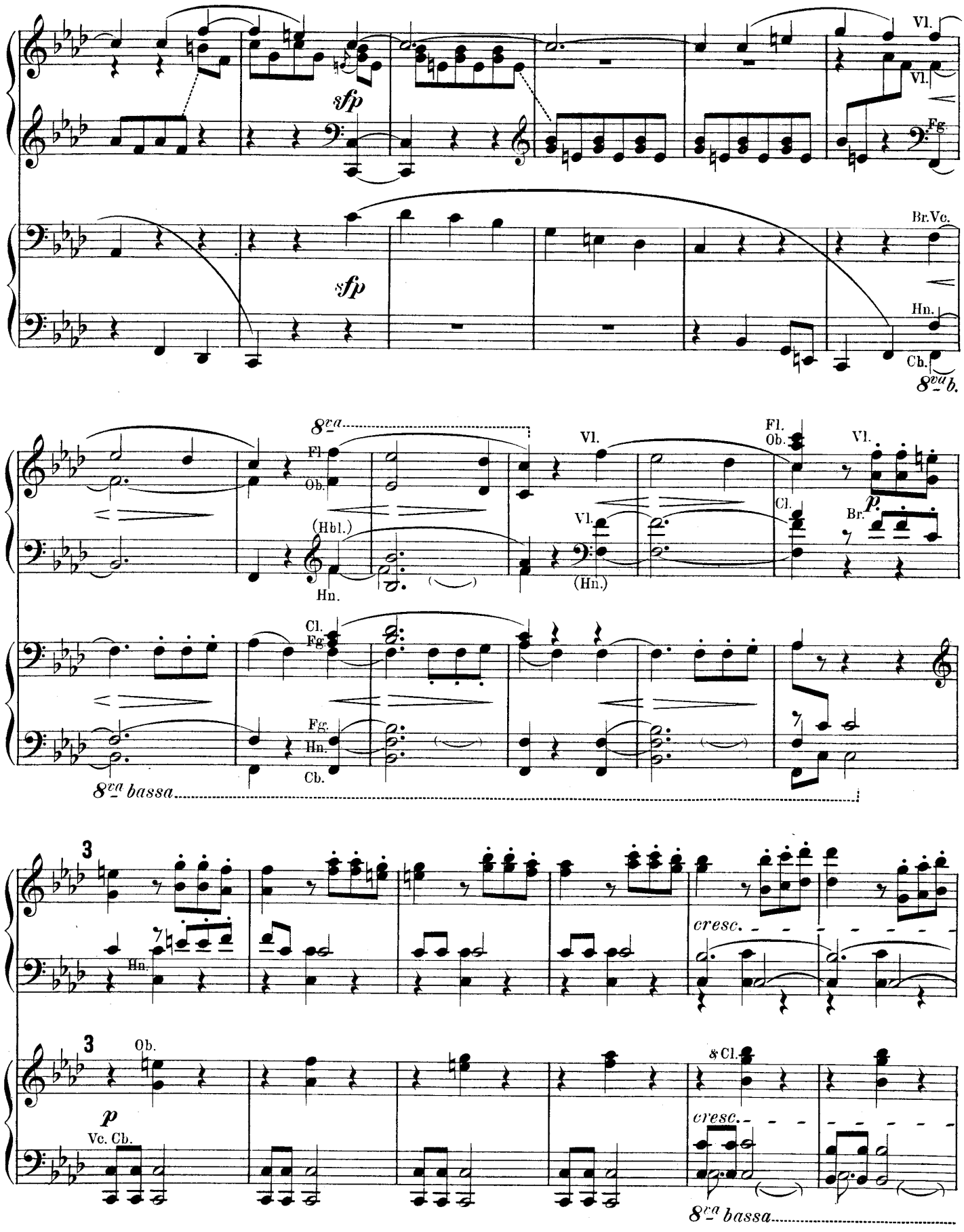


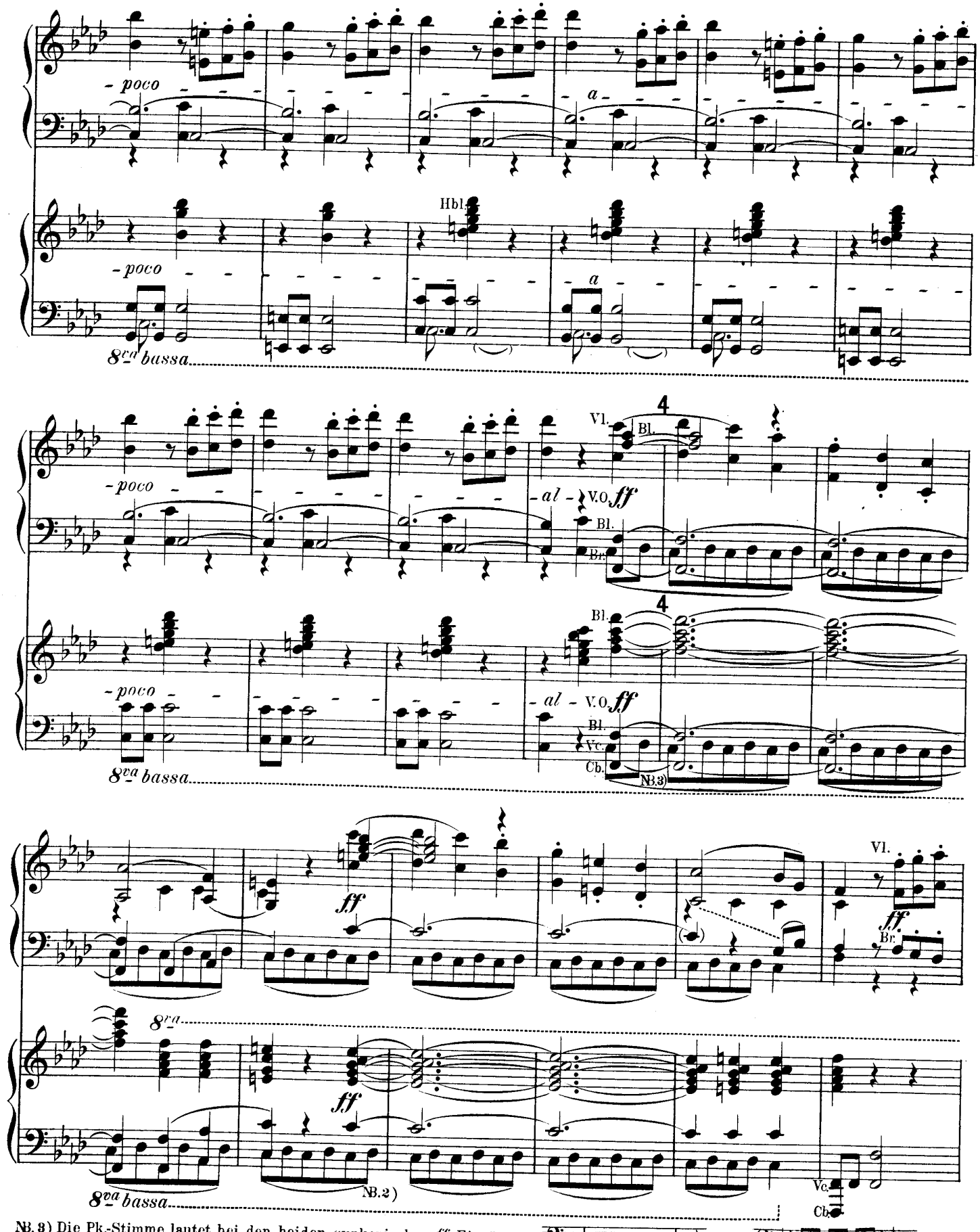
NB.1) Die mit kleinen Köpfen gestochenen Noten können zur Erleichterung ohne wesentliche Beeinträchtigung der Klangwirkung weggelassen werden. Eingeklammerte Noten bleiben unbedingt unausgeführt. Der Staccato-Keil (v) bezeichnet die pizzicato gespielten Noten des Streichorchesters.

Leipzig, Fr. Kistner.

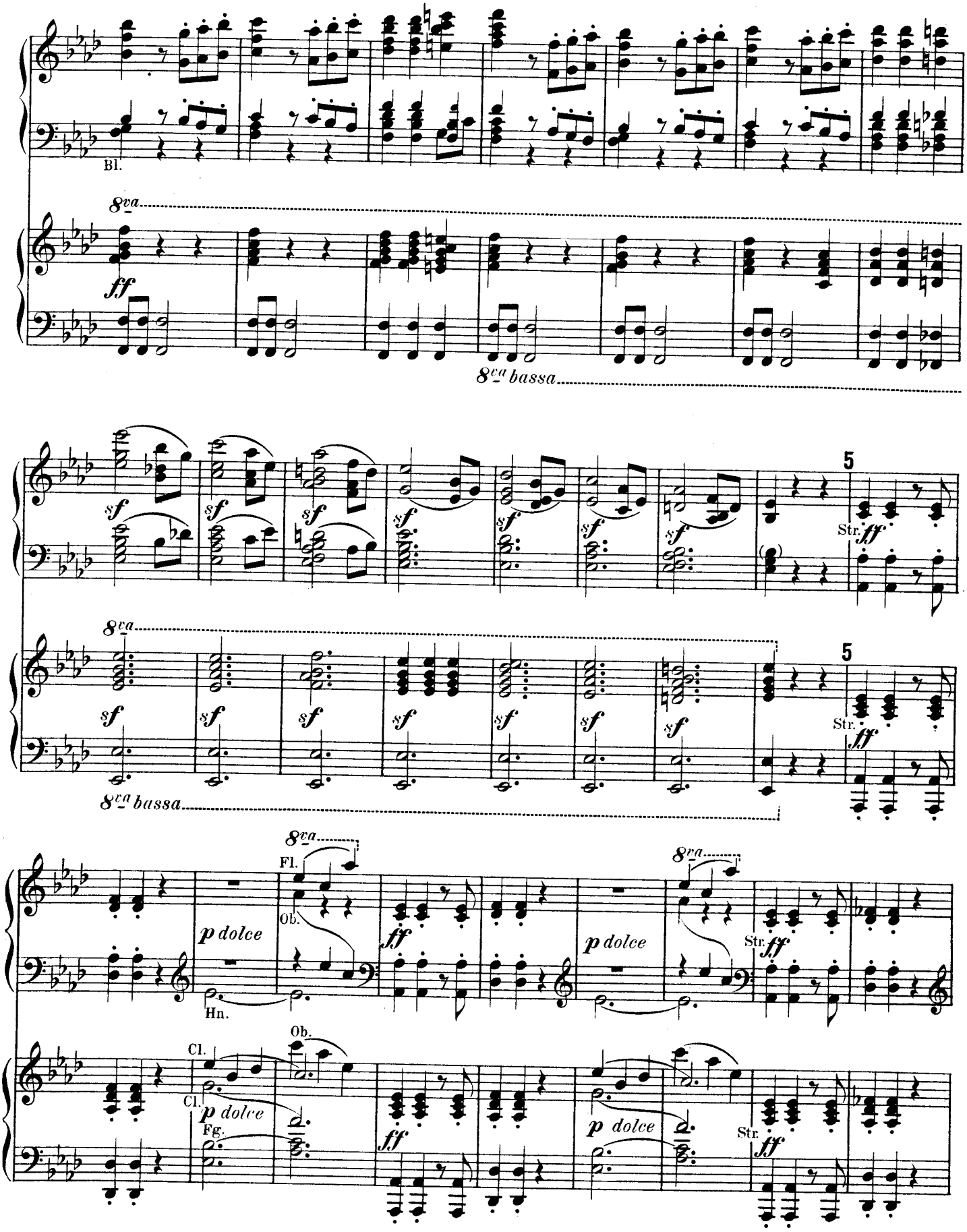


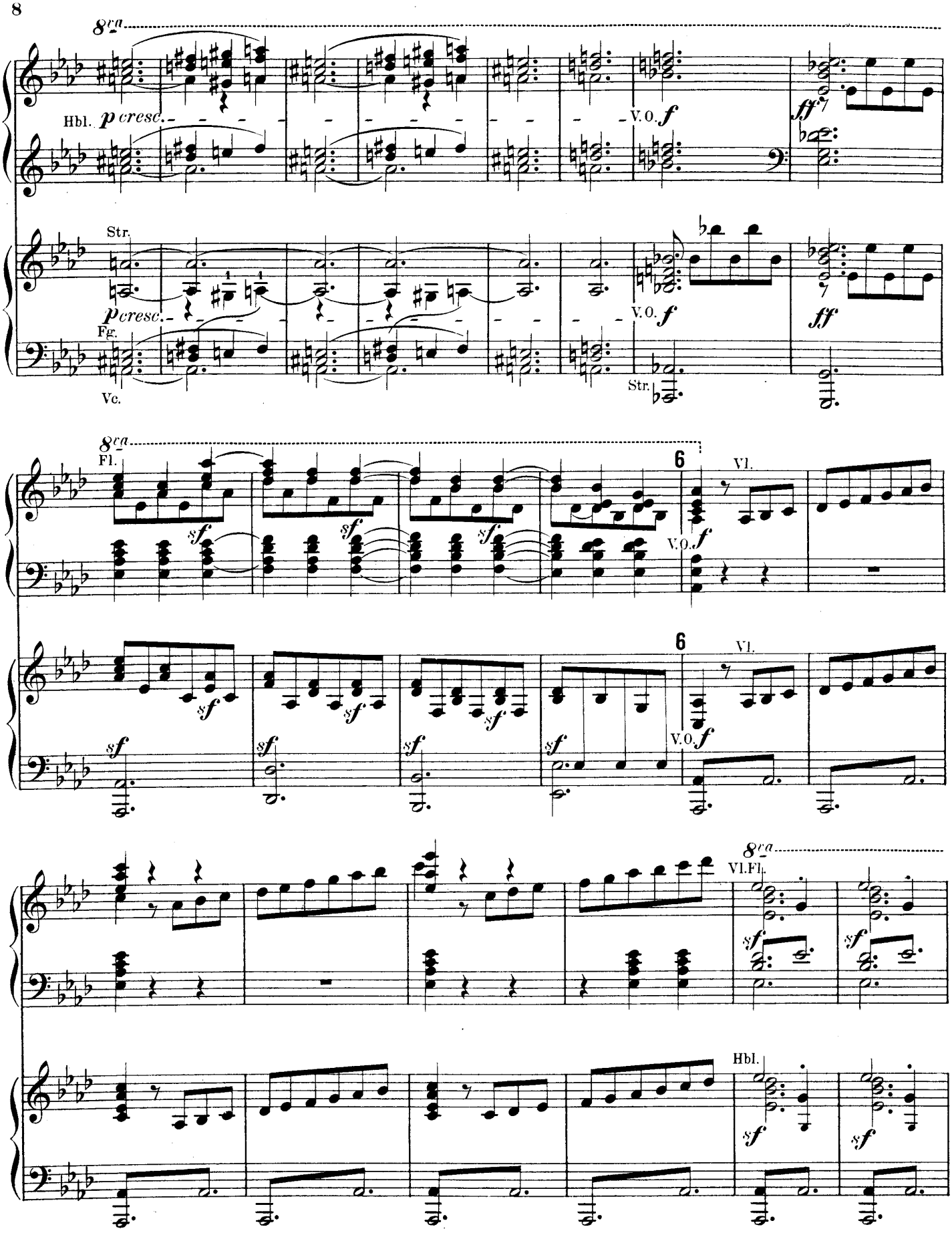
NB. 2) Die Vortragsweise Hans von Bülow's, der die ersten vier Takte des Allegro nicht sogleich im neuen Zeitmaasse wiedergab, sondern dieses in allmäliger Steigerung bis zum Eintritt der f-moll-Harmonie aus dem Tempo sostenuto herauswachsen liess, ist heute die herrschende und zweifellos allein richtige.

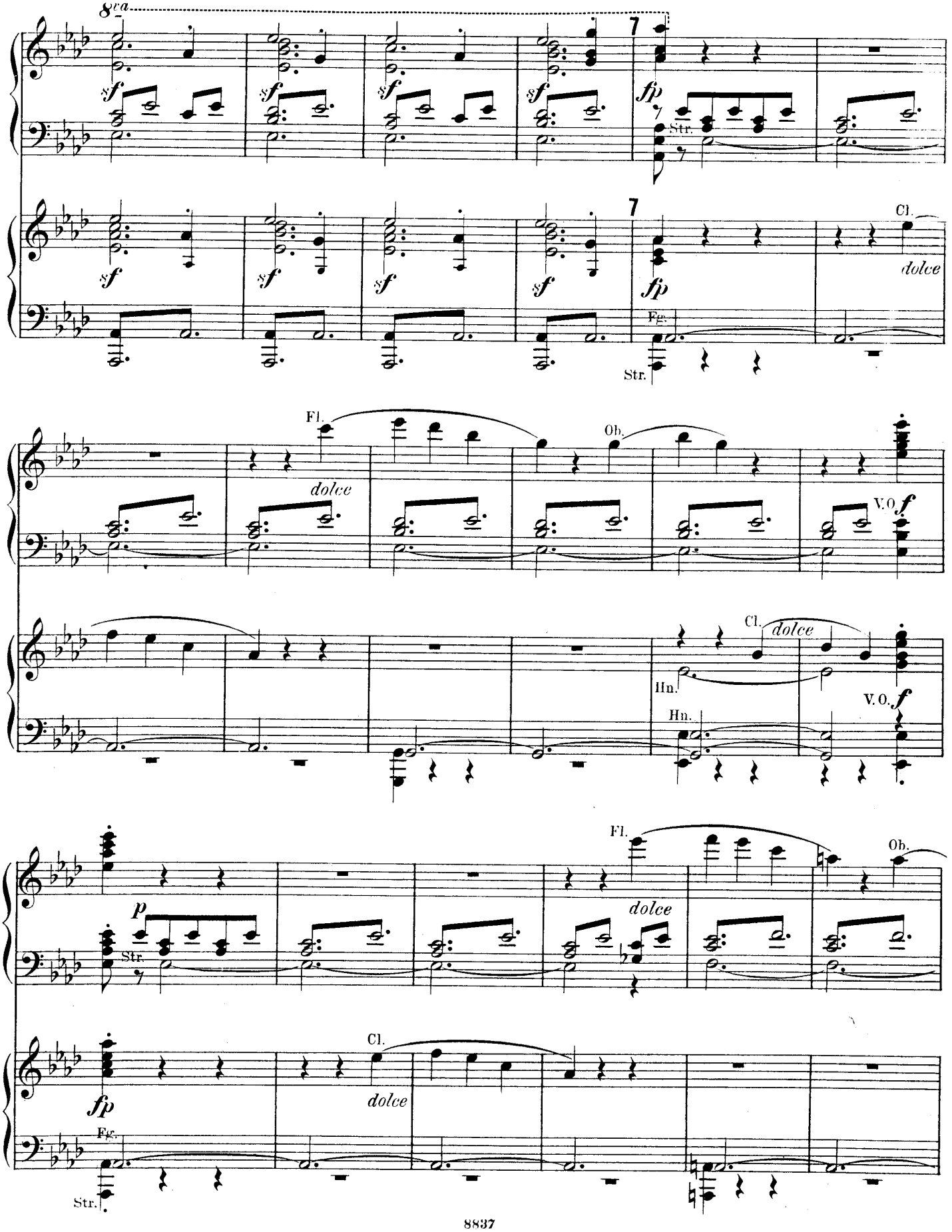

sfp
Vl.
Vl.
Fg.
sfp
Br.Vc.
Hn.
Cb.
8va b.
8va
Fl.
Ob.
(Hbl.)
Hn.
Vl.
Vl.
(Hn.)
Fl.
Ob.
Cl.
Vl.
p
Br.
Cl.
Fg.
Fg.
Hn.
Cb.
8va bassa
3
Hn.
cresc.
3
Ob.
p
Vc. Cb.
& Cl.
cresc.
8va bassa

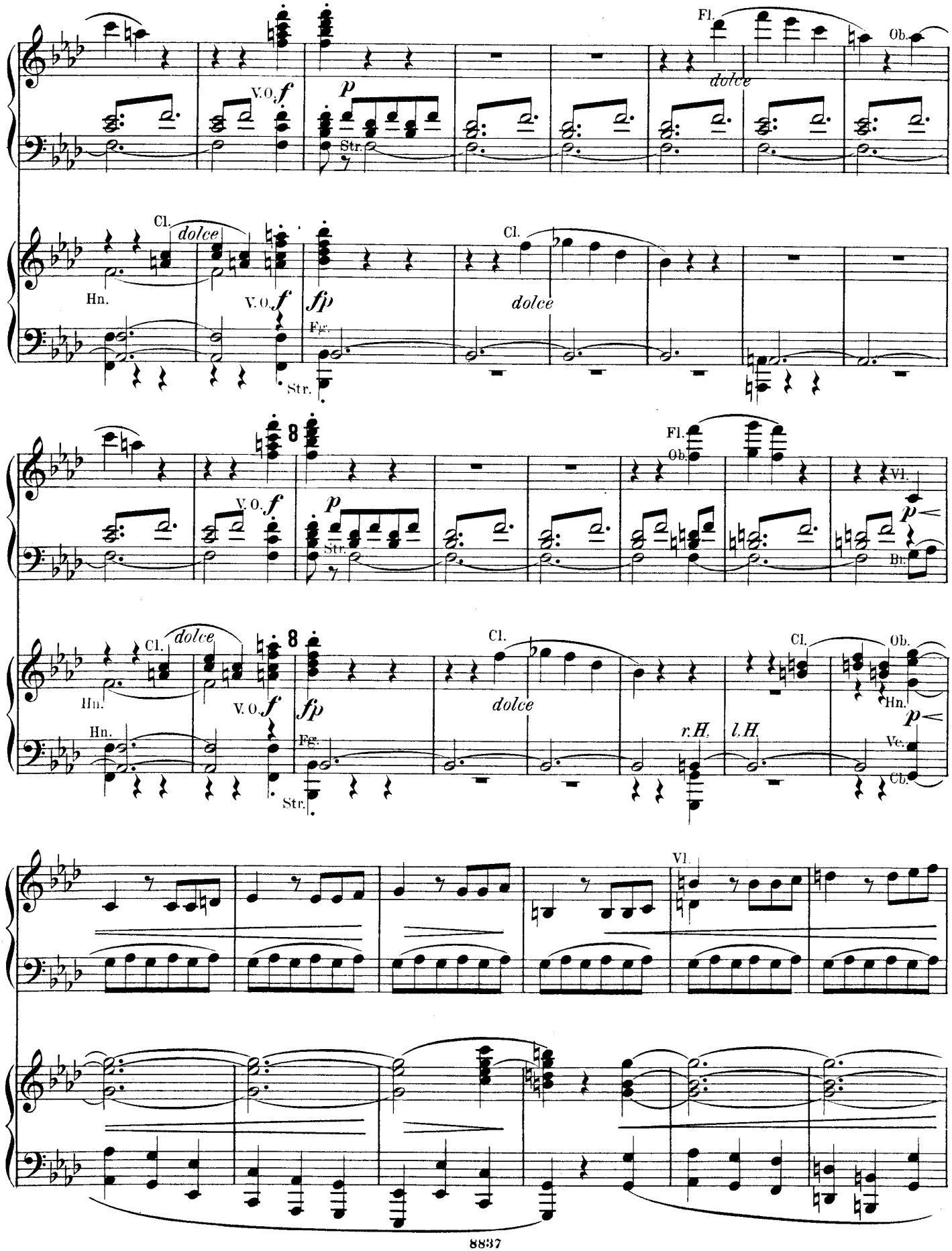


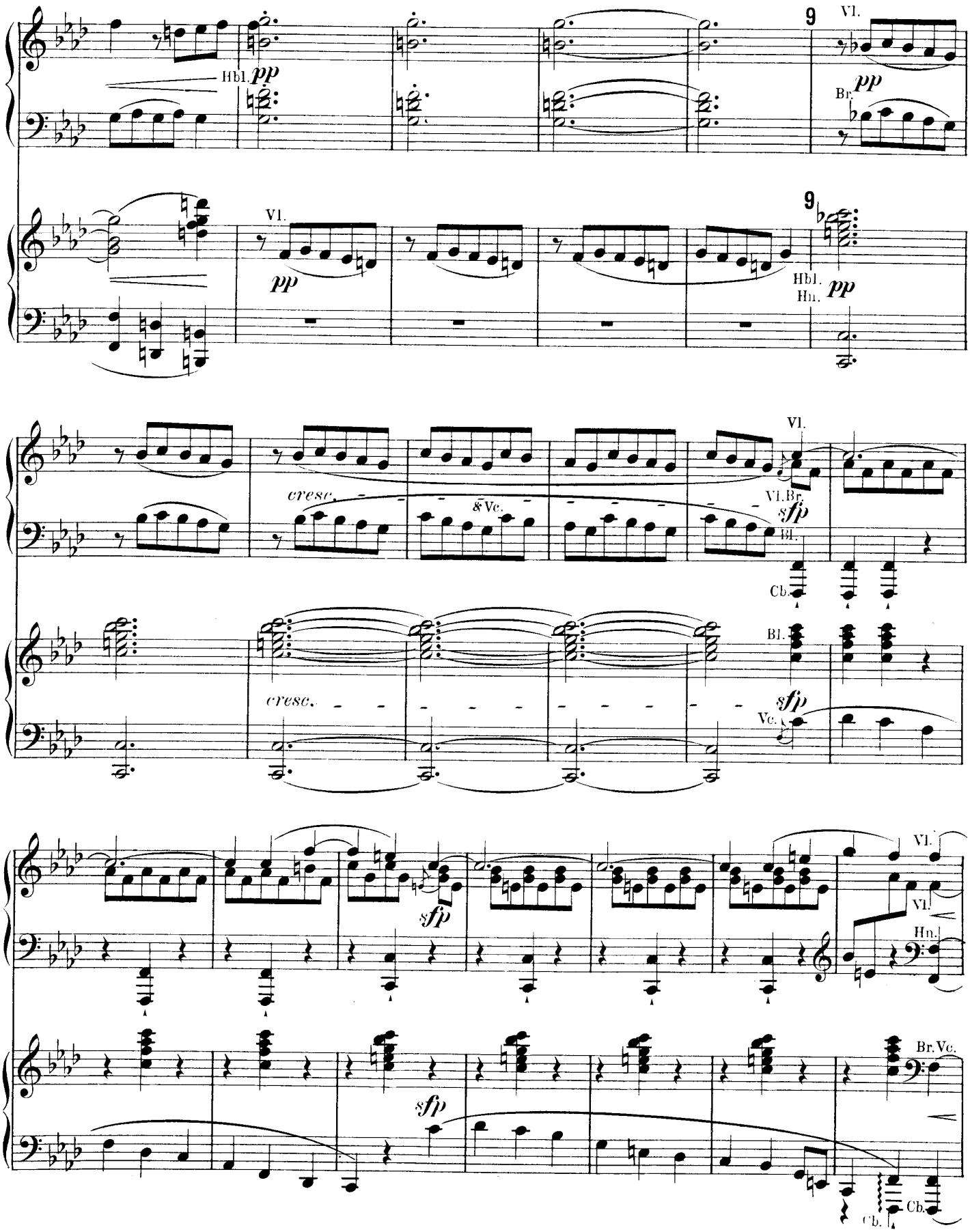
NB. 3) Die Pk.-Stimme lautet bei den beiden synkopischen *ff*-Einsätzen: *ff* bezw. *ff*

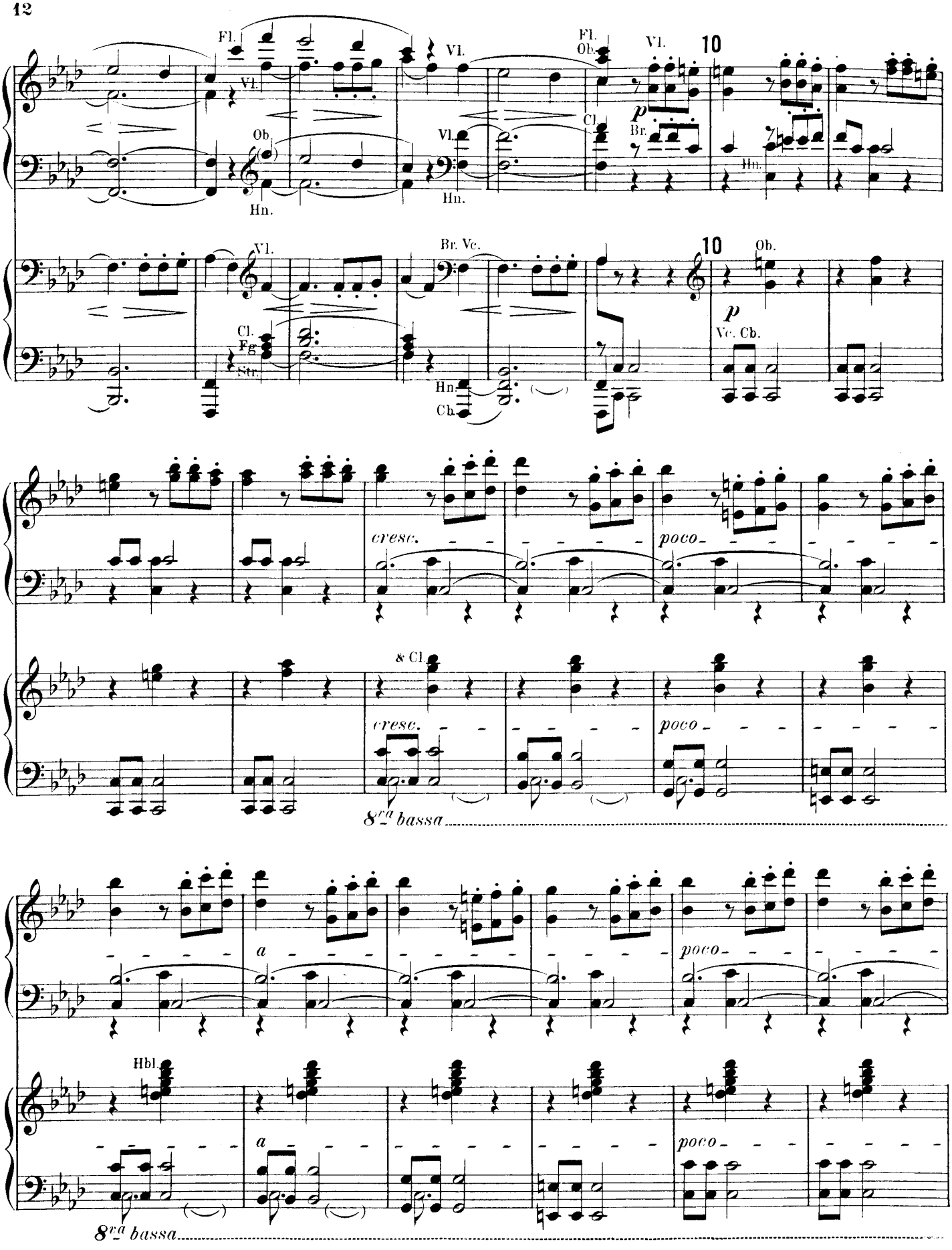

Bl.
8va
ff
8va bassa
sf
5
Str.
ff
8va
sf
5
Str.
ff
8va bassa
8va
Fl.
Ob.
p dolce
Hn.
ff
Str.
ff
8va
p dolce
Cl.
Ob.
Cl.
p dolce
Fg.
ff
p dolce
Str.
ff

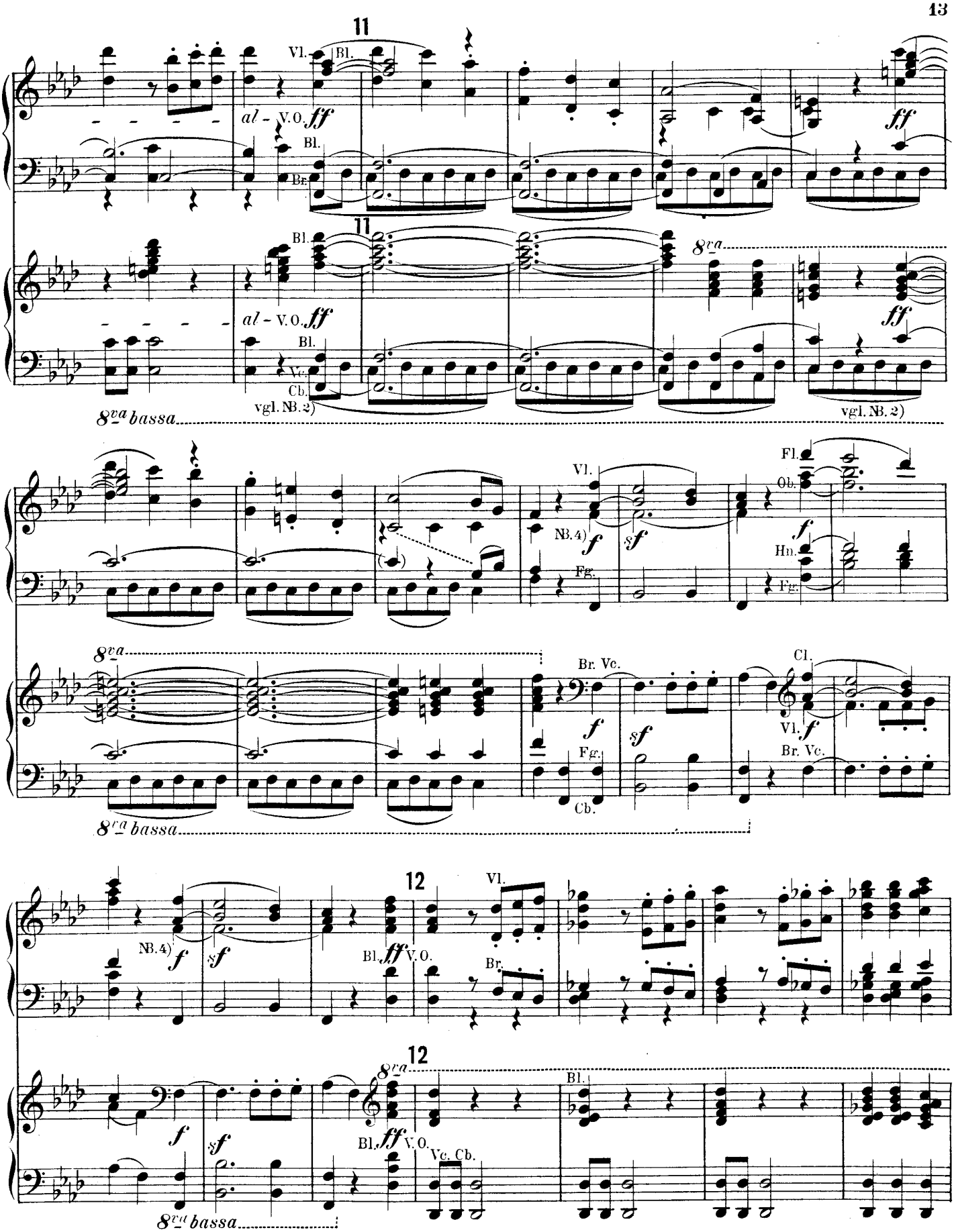

8va
Hbl.
p cresc.
V.O.
f
ff
Str.
p cresc.
Fg.
Vc.
Str.
ff
8va
Fl.
sf
6
Vl.
V.O.
f
8va
Vl. Fl.
Hbl.

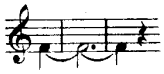

8va
sf
7
fp
Str.
Cl.
dolce
Fg.
Fl.
Ob.
V.O.
f
Hn.
p
fp

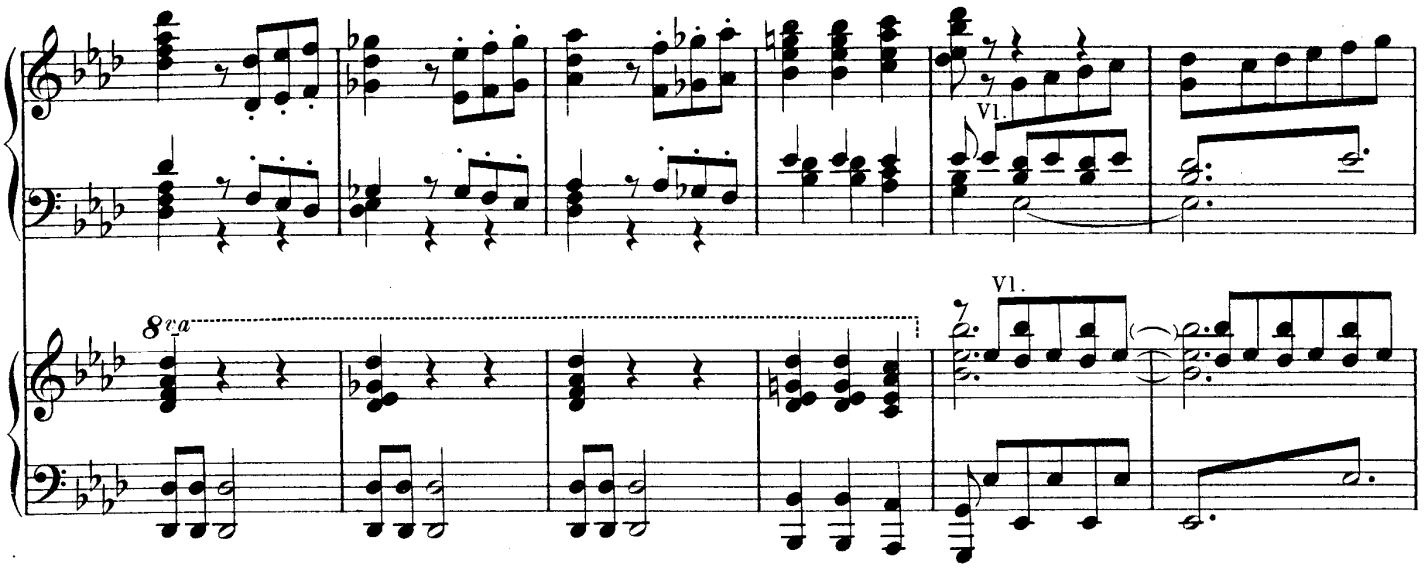

Fl.
Ob.
dolce
V. O.
f
p
Str.
Cl.
dolce
Hn.
V. O.
f
fp
Fg.
Str.
Cl.
dolce
Fl.
Ob.
Vl.
p
Br.
8
Cl.
dolce
Hn.
V. O.
f
fp
Fg.
Str.
Cl.
dolce
r.H.
l.H.
Cl.
Ob.
Hn.
p
Vc.
Cb.
Vl.

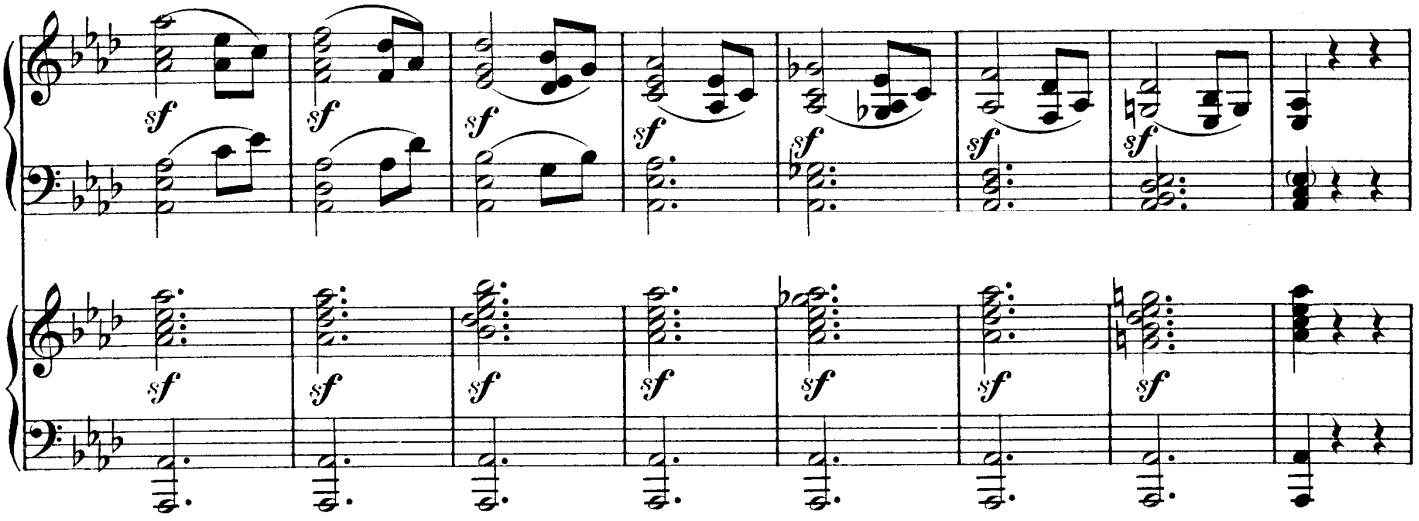

9
Vl.
Hbl.
pp
Br.
pp
Vl.
pp
9
Hbl.
Hn.
pp
Vl.
cresc.
& Vc.
Vl. Br.
sfp
Bl.
Cb.
Bl.
cresc.
sfp
Vc.
Vl.
sfp
Vl.
Hn.
Br. Vc.
sfp
Cb.
Cb.

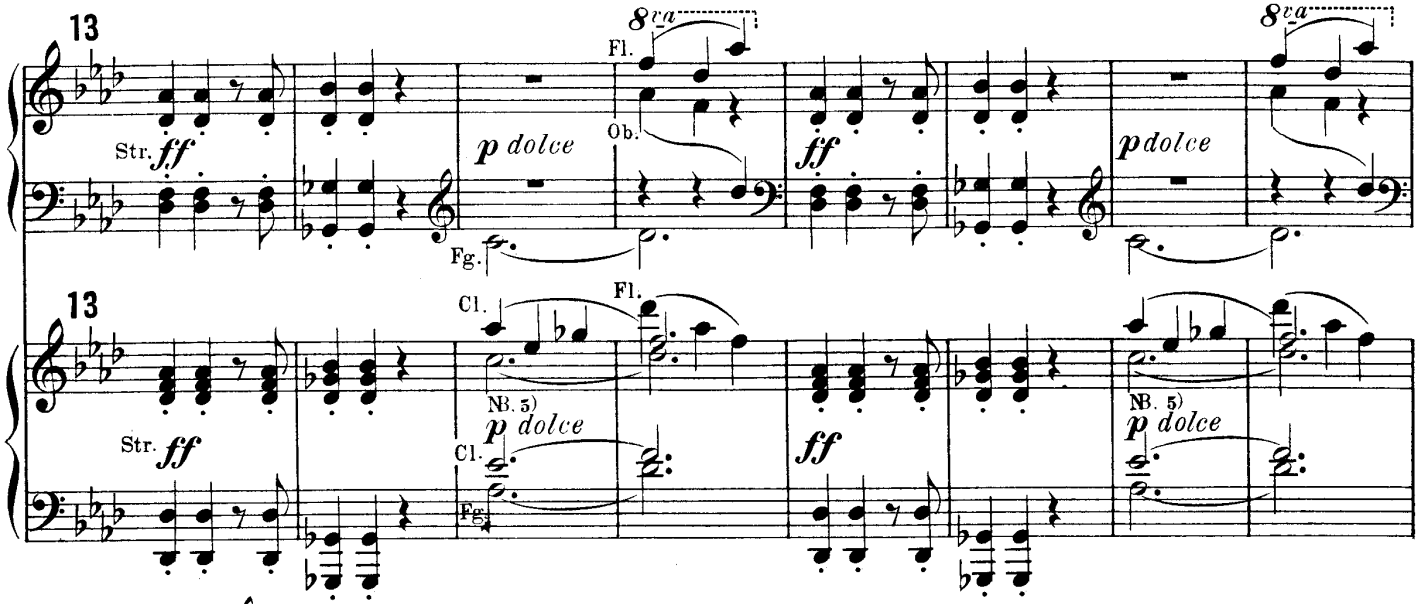

Fl.
Vl.
Ob.
Hn.
Vl.
Hn.
Fl.
Ob.
Vl.
10
Cl.
Br.
Hn.
Vl.
Cl.
Fg
Str.
Br. Vc.
Hn.
Cb.
10
Ob.
Vc. Cb.
cresc.
poco
& Cl.
cresc.
poco
8va bassa
a
poco
Hbl.
a
poco
8va bassa

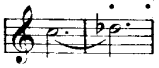


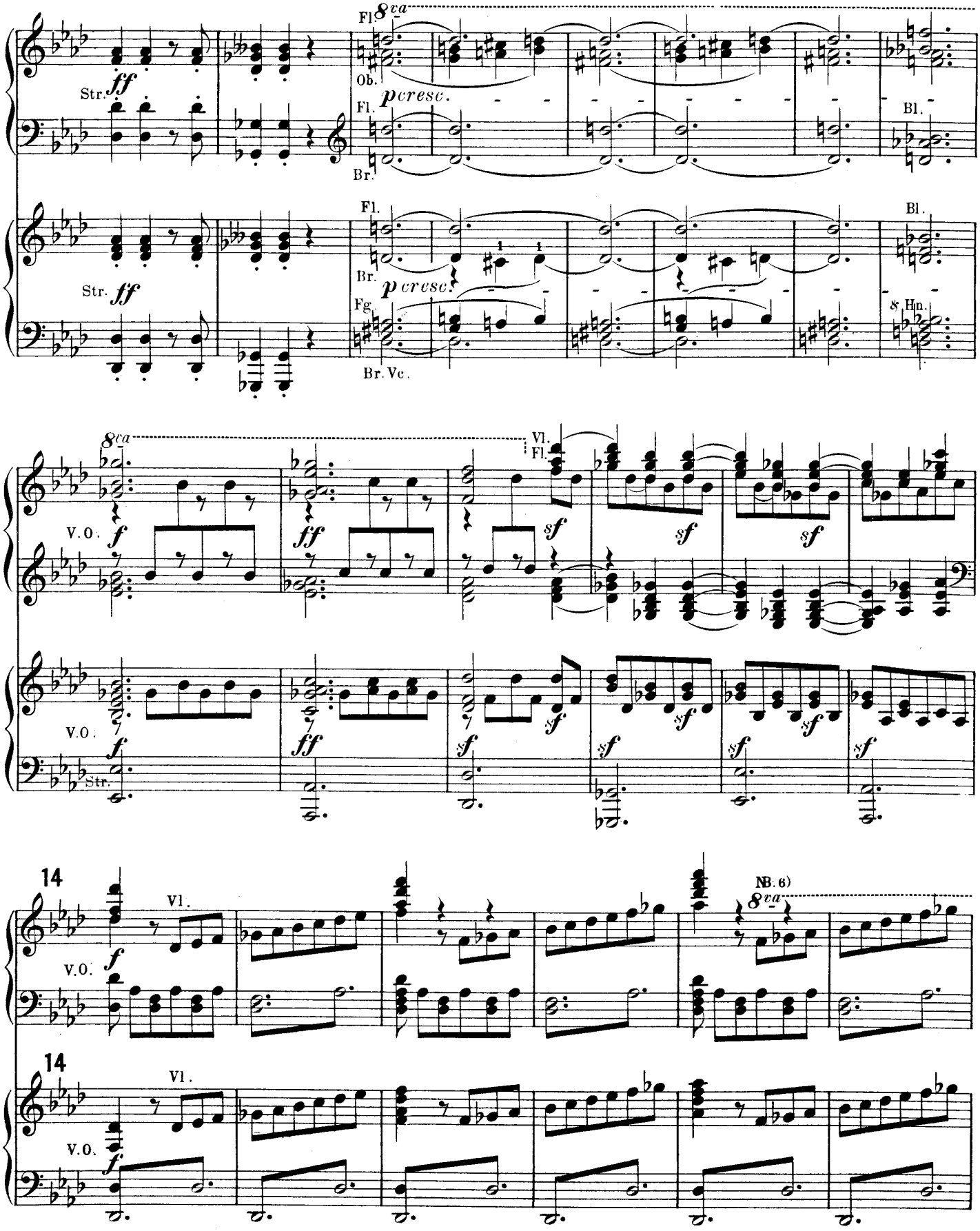
NB. 4) Die Stimme:  ist für das Clavier ergänzt worden.



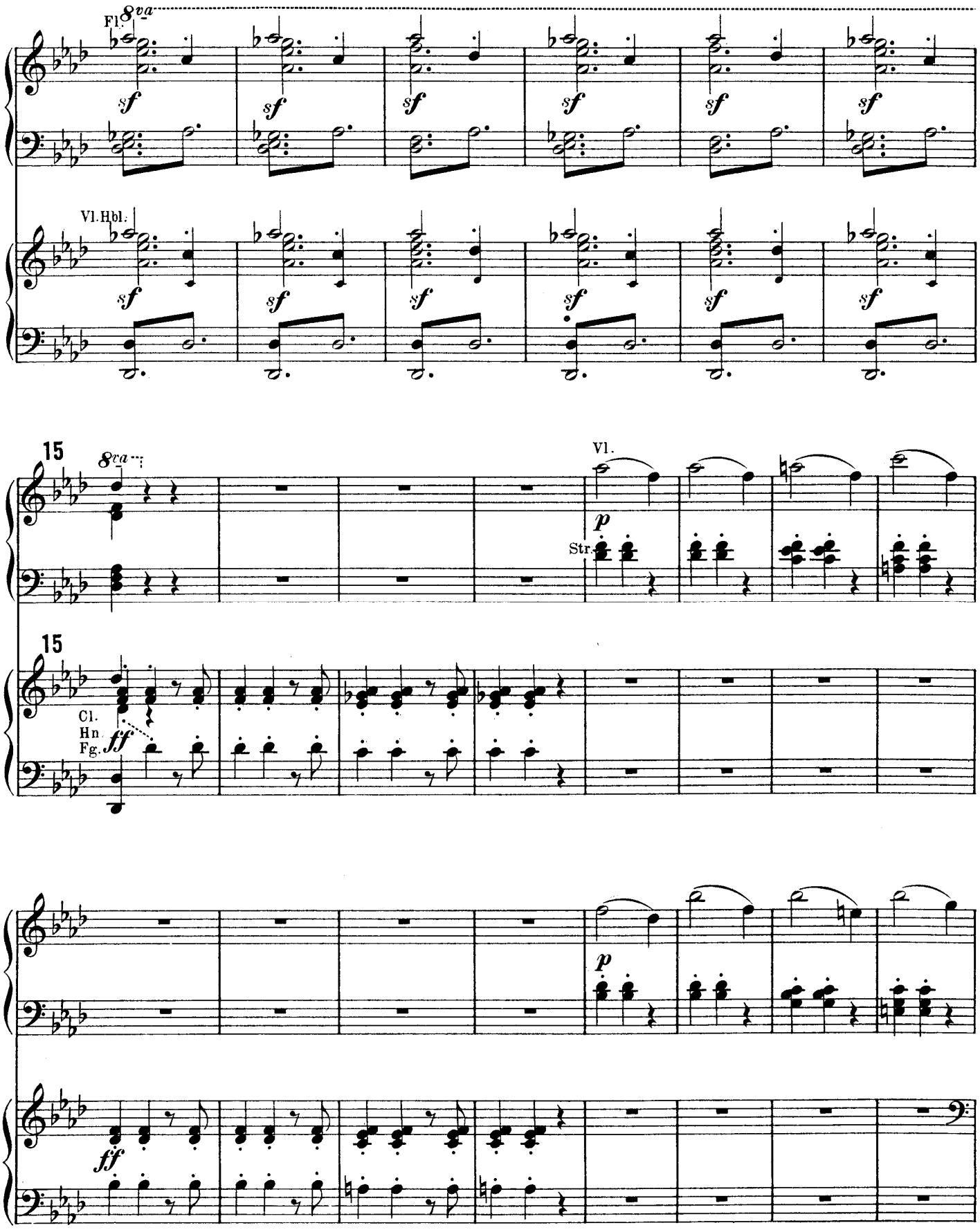


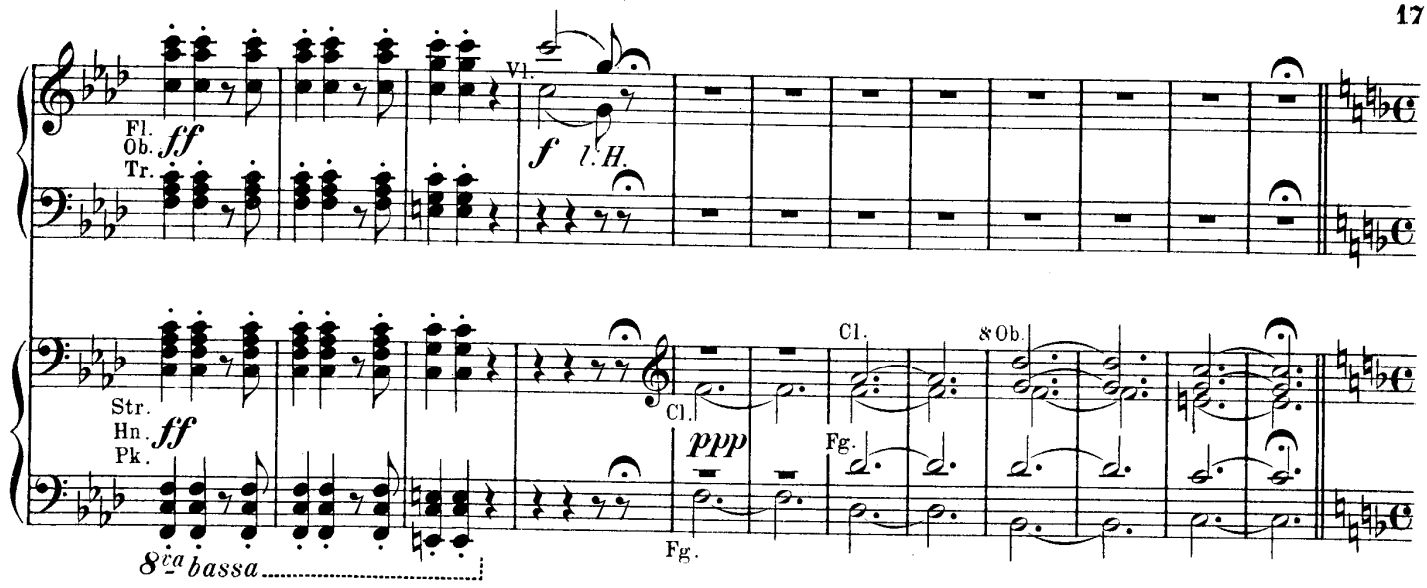


NB. 5) Die Stimme:  ist für das Clavier ergänzt worden.

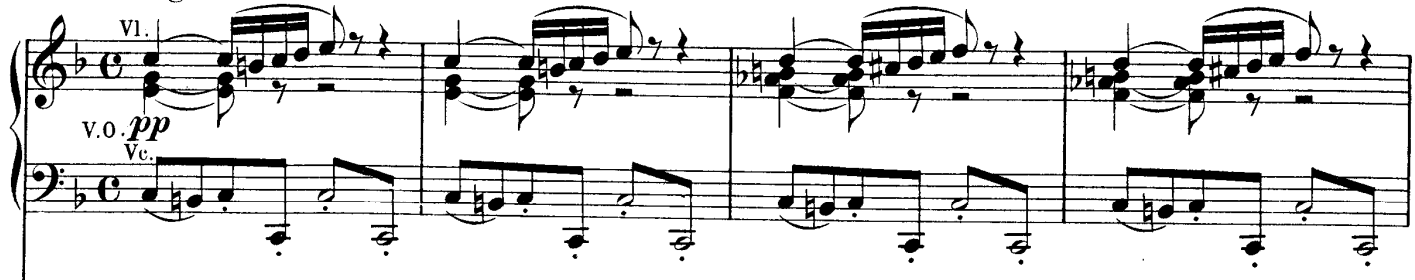


NB. 6) Die Vl.-Stimme ist hier mit dem Zusatz „8va" versehen worden, um für das Clavier den Anschluss an das *as* der Fl. zu gewinnen.

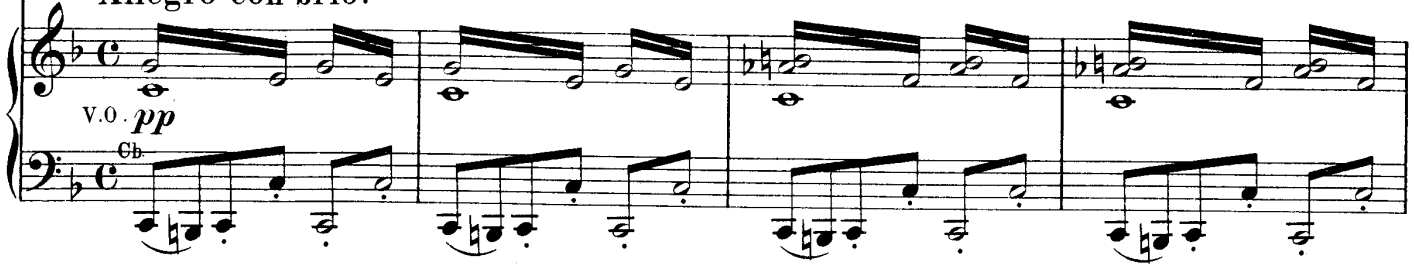

Fl.
8va
sf
Vl.Hbl.
15
8va
Vl.
p
Str.
15
Cl.
Hn.
Fg.
ff
p
ff

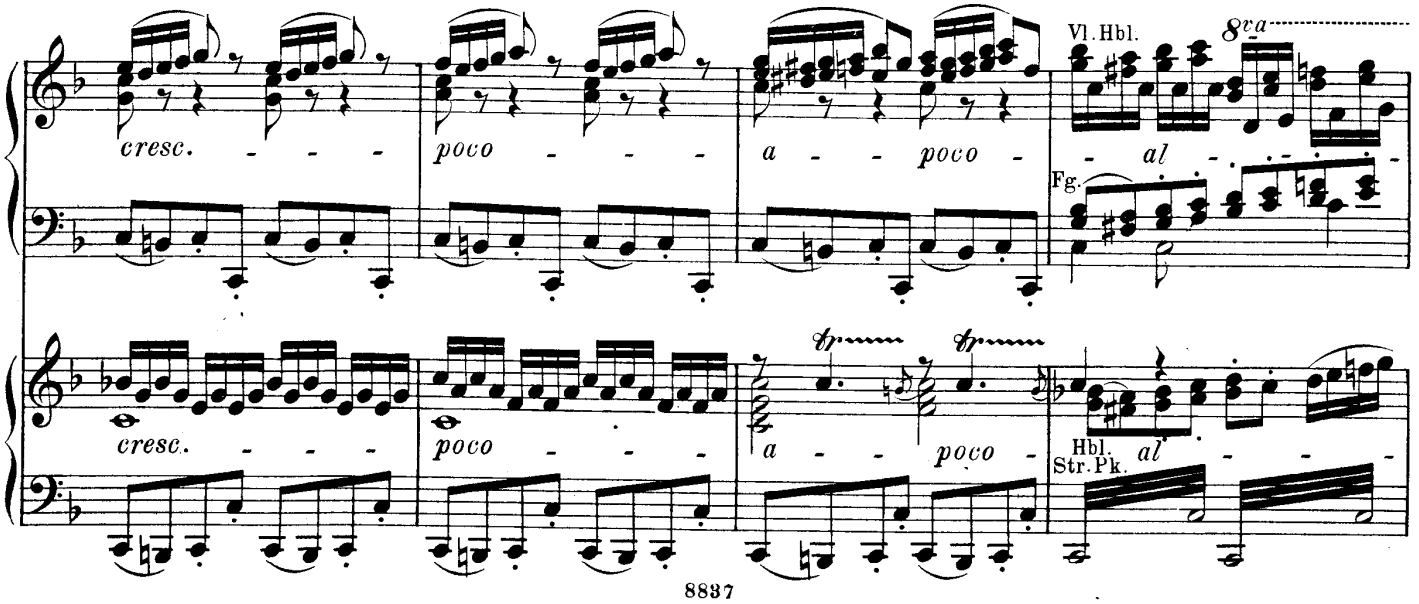


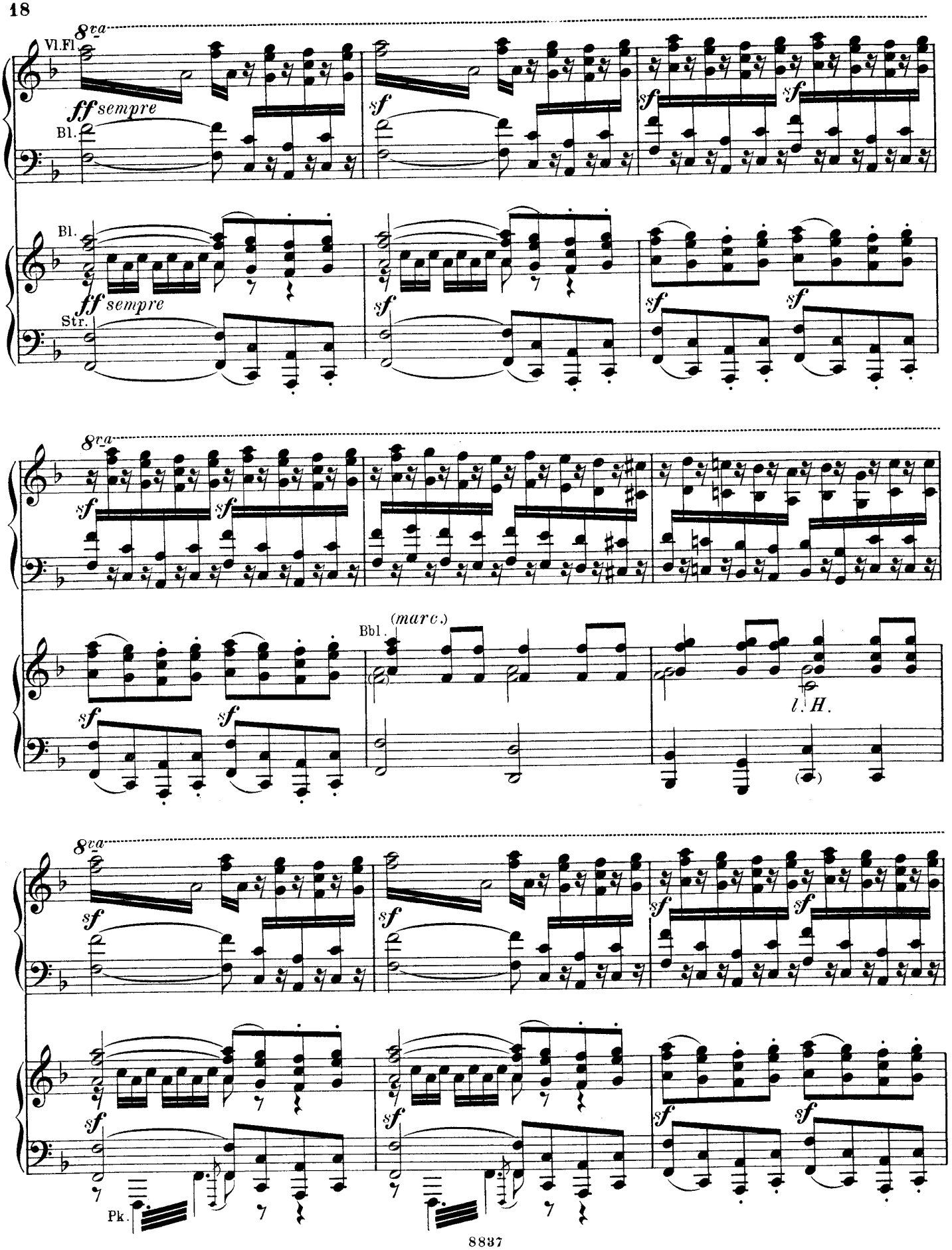
16 **Allegro con brio.**

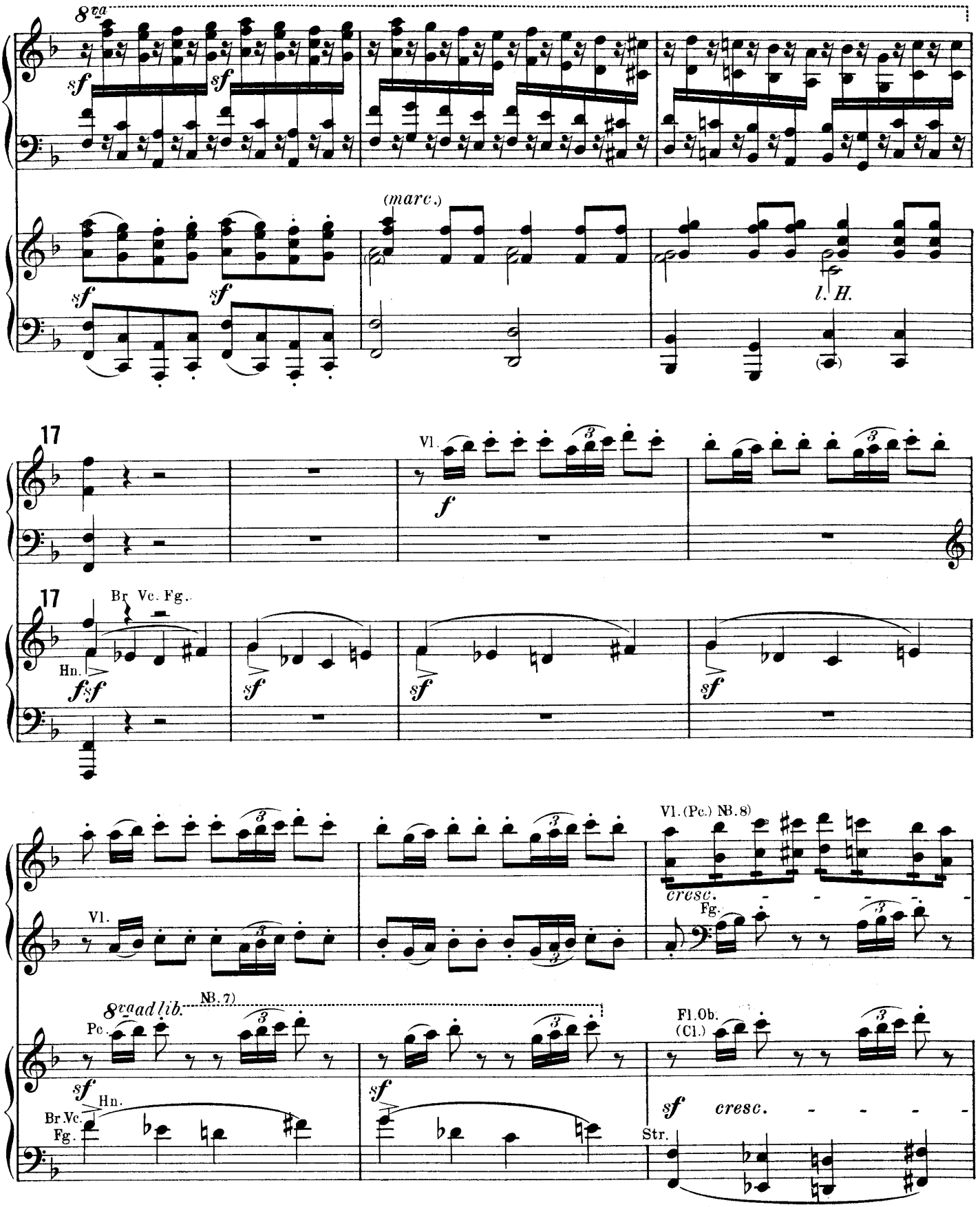


16 **Allegro con brio.**



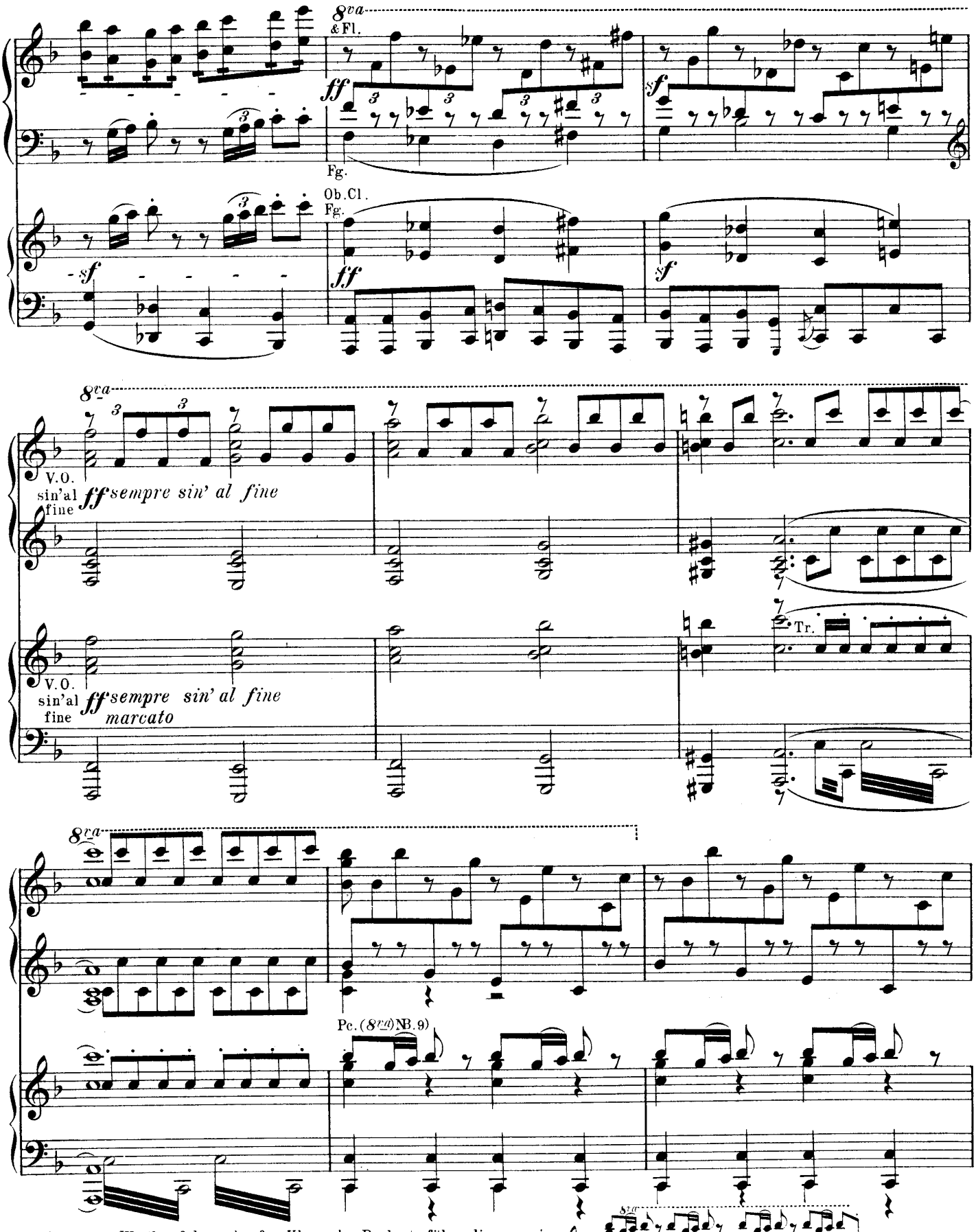



8va
Vl.Fl
ff sempre
Bl.
sf
Bl.
ff sempre
Str.
8va
Bbl.
(marc.)
l. H.
8va
Pk.

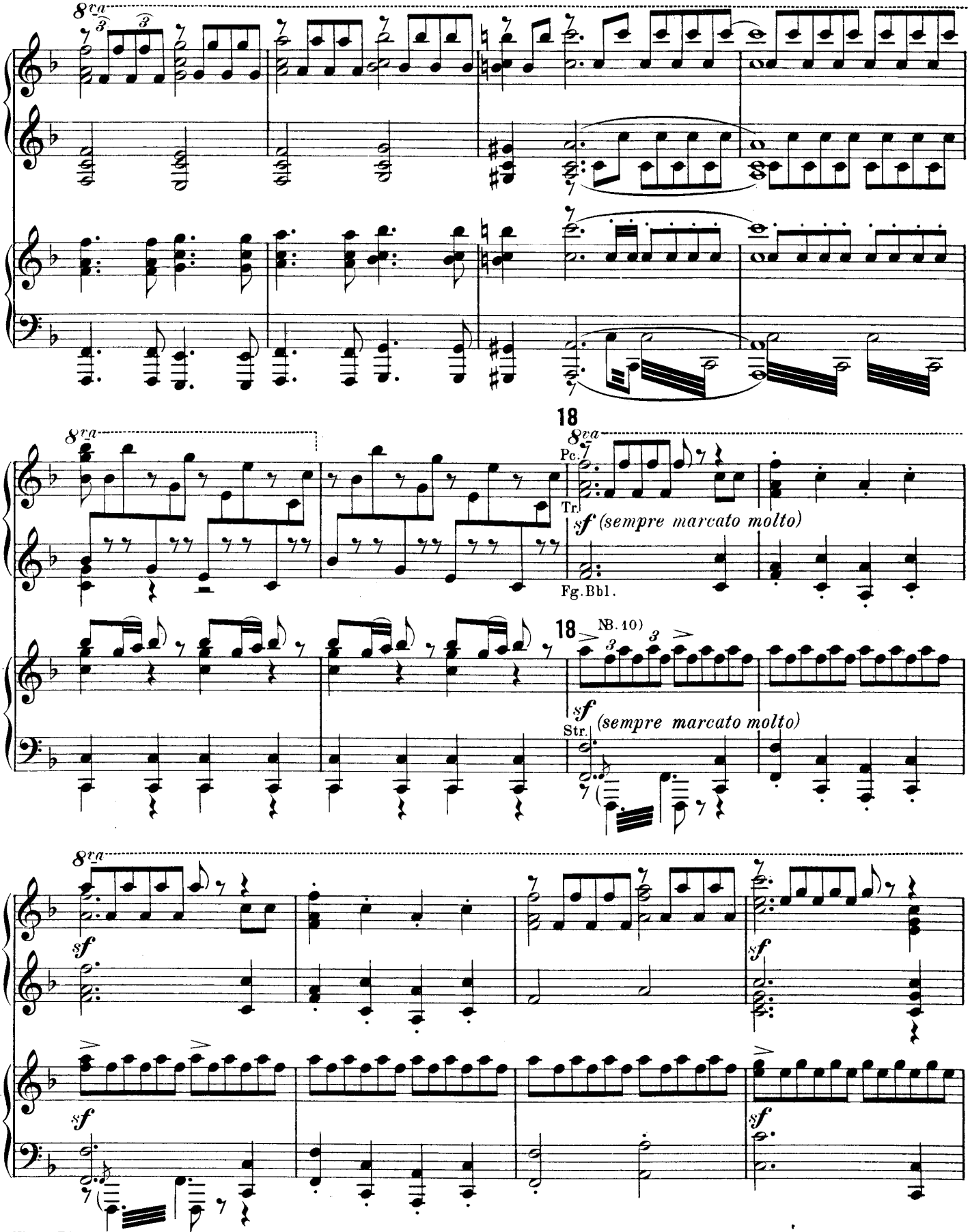


NB. 7) Die Pc.-Stimme dürfte hier besser in der Unter-Octave, also loco ausgeführt werden, um den Höhepunkt der Steigerung in den fünf Schlusstakten, wo die Pc. in Pianof. I. hervortritt, nicht vorweg zu nehmen.

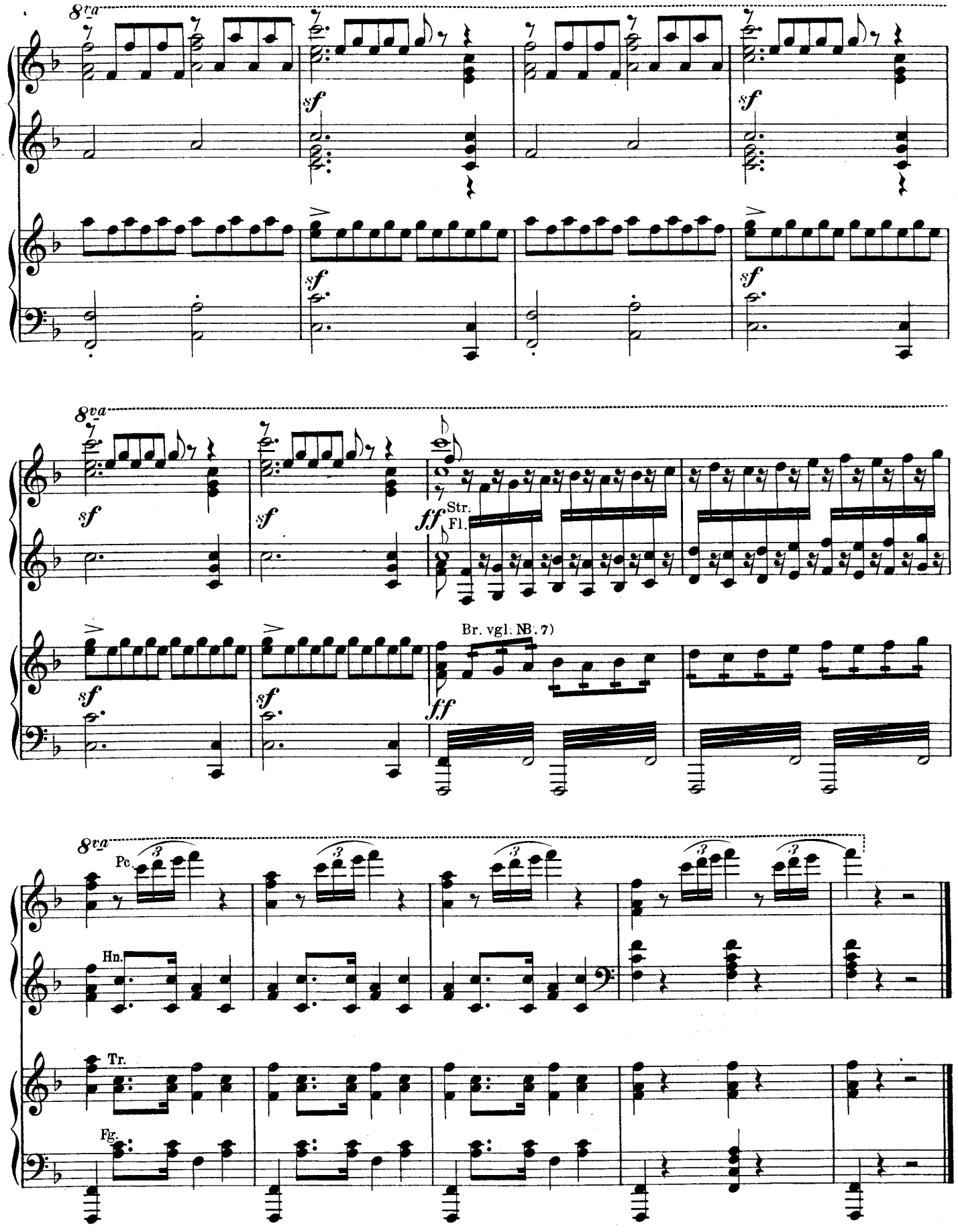
NB. 8) Der durchgezogene 1/16-Balken deutet nur die Spielart der Str. an, in der Ausführung sind nur Achtel wiederzugeben.



NB. 9) Wer hier Werth auf den scharfen Klang der Pc. legt, führe diese zwei Takte und ihre vier Takte später gegebene Wiederholung wie folgt aus:



NB. 10) Diese einfache Fassung der r. H. ist gewählt worden, um die Wiedergabe der ff. zwölf Takte in gleichmässiger Vollkraft zu gewährleisten.


8va
sf
8va
sf
ff
Str.
Fl.
Br. vgl. NB. 7)
8va
Pc.
Hn.
Tr.
Fg.

Abkürzungen der Instrumentation.

V. O. Volles Orchester.

Str. = Streicher.	Pc. = kleine Flöte.
Bl. = Bläser.	Fl. = Flöten.
Hbl. = Holzbläser.	Ob. = Oboen.
Bbl. = Blechbläser.	Cl. = Clarinetten.
Vl. = Violinen.	Fg. = Fagotte.
Br. = Bratschen.	Tr. = Trompeten.
Vc. = Celli.	Hn. = Hörner.
Cb. = Contrabässe.	Pk. = Pauken.

Dieser Bearbeitung liegen die fast völlig übereinstimmenden Partituren der kritischen Gesammtausgabe Breitkopf & Härtel und der Edition Peters zu Grunde. Nur die erstgenannte Partitur führt die Contrabässe unter das Contra-E hinab & setzt somit C-Bässe voraus.